

Albrecht Welge in der Stunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lage/Lippe, Im Gerstkamp 4 vermutlich in den 1920er Jahren über 1. Mose 37,12f:

Als nun seine Brüder hingegangen waren, um das Vieh ihres Vaters in Sichem zu weiden, 13 sprach Israel zu Josef: Hüten nicht deine Brüder das Vieh in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden.¹

Wie unscheinbar, wie einfach bahnen sich doch die bedeutungsvollen Wege der Menschen. Israel und auch Josef hatten keine Ahnung davon, wo die Wege des Josef, die er jetzt antrat, enden sollten. Beide würden für sich bedacht haben, wenn sie den Weg gekannt hätten, aber es wäre doch ihr Schade gewesen und ein Strich durch den weisen Plan Gottes.

Wie gut ist es doch, dass wir oft in unserem Leben ahnungslos und blind unsere Wege gehen müssen. Wichtig ist es natürlich, dass wir den von Gott geführten Weg gehen. Nicht alle Wege, die wir ahnungslos gehen, sind Gottes Wege. Nicht alle Tiefen, die wir durch eigene Wahl durchpilgern, bringen uns den Segen und Gewinn. Die Wege des Gottlosen enden im Unglück, nur des Gerechten Pfad grünt und ist fruchtbar. Darum ist es wichtig, dass wir jeden Weg mit Jesus gehen.

Oft scheint uns der Weg wie auch Josef so kurz und bald vollendet, und doch kommen wir nie wieder zurück, dahin wo wir ausgegangen sind. Von manchem leichtfertig betretenen Wege hat man schon sein ganzes Leben klagen müssen: „Ach, hätt ich doch!“ O, so lasst uns den Rat des Höchsten fragen: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“² - das ist doch immer eine köstliche Tatsache: Die Wege des Herrn sind richtig und die Gerechten wandeln darin, aber die Übeltäter fallen darinnen.

Richtig war der Weg, den Gott den Josef führte, bei allem Seufzen, bei allem Leiden, bei allem Unrecht, das Josef zu erdulden hatte, führte ihn der Herr doch recht. Am Ende hörte man keine Klagen mehr. Da war nur Freude, Lob und Dank. Da konnte Josef bekennen: „Um unser Lebens willen hat mich Gott vor euch hergesandt.“³ Wenn wir nun auch etwas davon zu fühlen bekommen, was Jesus sagt: „Der Weg ist schmal, der zum Leben führt,“⁴ so wollen wir uns doch des seligen Ausgangs trösten.

1 Luther-Übersetzung 2017

2 Ps. 37,5

3 1. Mose 45,5

4 Matth 7,14